

MAZ 20.01.2011

Von KL

Die „Westkurve“ ist wieder im Boot

Kis reagiert auf Kritik

POTSDAM / POTSDAM-WEST - Die Bürgerinitiative „Westkurve“ lobt die Reaktion des Kommunalen Immobilienservice (Kis) auf ihre Kritik an mangelnder Beteiligung bei der Planung des maroden Sportplatzes an der Hans-Sachs-Straße (MAZ berichtete). Nach einem Treffen mit Vertretern des Kis erklärte „Westkurve“-Chef Daniel Zeller gestern, man habe nun endlich Kenntnis über den Planungsstand und fühle sich einbezogen. „Die Vertreter der Stadt haben erkannt, dass man so ein Projekt, das auf Grund von bürgerschaftlichem Engagement so weit gekommen ist, nicht wie jede normale Sportplatzplanung angehen kann“, sagte Zeller.

Einen „kleinen Dissens“ gebe es noch zur Wahl der Sportplatzoberfläche. Während die Bürgerinitiative einen so genannten Tennenplatz, auch Ascheplatz genannt, befürwortet, der am besten für Fußball geeignet ist, bevorzugt der Kis einen Kunststoffbelag. Die Entscheidung soll laut Absprache bis Ende März getroffen werden, vorher wollen sich Bürgerinitiative und Kis gemeinsam andere Sportplätze ansehen.

Einverstanden ist die „Westkurve“ mit der geplanten Errichtung von Sanitär- und Lagerräumen bis zum Sommer. Für die Container müssten allerdings die Ver- und Entsorgungsleitungen über ein Nachbargrundstück geführt werden. Das Rechtsamt bemüht sich derzeit um das Einverständnis des Eigentümers. Die Rekonstruktion des Sportplatzes soll 2012 abgeschlossen sein. Sie wird die Stadt 300 000 Euro kosten.

Die Bürgerinitiative engagiert sich seit drei Jahren für das Areal. Glanzpunkt des Erreichten ist der Rutschenturm, der aus Eigeninitiative und mit öffentlicher Förderung entstand. Für Samstag lädt die Initiative ins Atelierhaus „Scholle 51“ ein. Bei einer Planungswerkstatt soll es um den Sportplatz und die Gestaltung des angrenzenden Spielplatzes gehen. Für dieses Jahr sind ein neuer Buddelbereich und eine „Vogelnestschaukel“ geplant.

Planungswerkstatt: 22.1., Geschwister-Scholl-Straße 51, 10-13 Uhr.